

Harhaus

Schiffsmodellbau- Pläne

HHP-0735

Neuer Bauplan – neuer Besch-Plan

Dampfschiff PRINZ HEINRICH

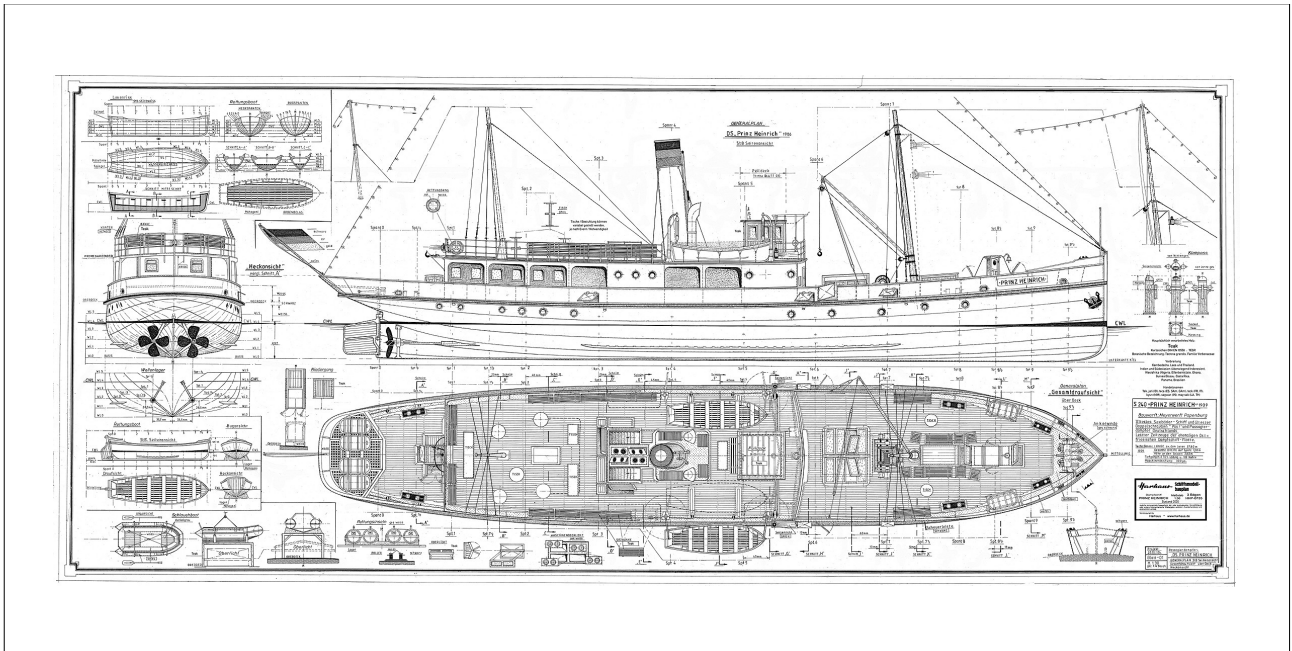


Dieser Dampfer hat vieles erlebt! Gebaut wurde die PRINZ HEINRICH 1909 auf der Papenburger Meyer-Werft. Sie pendelte als Inselversorger bis 1954 nach Borkum. Für die Passagiere stand eine kleine Messe zur Verfügung. Den größten Raum beanspruchte jedoch der Waren-Transport. Mit einem Krangeschirr am Vormast konnte durch eine große Luke fast alles verladen werden; eben alles, was man auf einer Insel braucht – vom Streichholz bis zum Lebend-Vieh. 1958 wurden die Dampfmaschinen durch Dieselmotoren ersetzt. Der gewonnene Platz wurde genutzt, um mehr Passagiere befördern zu können. Dabei fand auch ein Namenswechsel statt: Sie wurde in HESSEN umbenannt und fuhr so bis 1970.

Als sie nicht mehr rentabel zu betreiben war, wurde sie Museumsschiff in Lübeck – jetzt prangte der Namen MISSISSIPPI am Bug. Aber auch diese Ära ging zu Ende, 2003 gingen die Lichter aus und die Verschrottung ward beschlossen.

Das hörte man in Emden nur ungerne. Das Schiff, das so lange hier beheimatet war, sollte in den Hochofen! Mit grossem Engagement gelang es dem „Verein zur Restaurierung des Dampfschiffes Prinz Heinrich“ aus einem Haufen Rost wieder ein funktionierendes Schiff zu machen. Dass darüber 14 Jahre ins Land gehen würden, ahnte damals keiner...

2018 konnte man PRINZ HEINRICH wieder seinem Element übergeben. Im Mai lief der Veteran zu seiner ersten Reise nach der Restaurierung aus: Es ging wieder nach Borkum und zurück zum Hafengeburtstag nach Bremerhaven. Die offizielle „Wiedergeburt“ konnte man im Juni 2018 begehen – dort, wo 109 Jahren zuvor alles begonnen hatte: auf der Meyer-Werft in Papenburg. Das Schiff konnte an genau der Stelle anlegen, wo es 1909 erstmals ins Wasser kam.



Blatt 1

Heutiger Zustand

Wir hatten das Vergnügen, auf der DAMPF RUNDUM 2019 in Flensburg mit an Bord sein zu dürfen. Hier konnten wir die Detailfotos an Bord machen.

Innen wie aussen – alles wunderschön renoviert und liebevoll gestaltet! Ob die alte Ankerwinde auf der Back, ob die Winden und Beschlüge am Mast – egal, wohin man schaut, alles picobello. Dann das Brückenhaus – natürlich ein Neubau. Das alte Holz hat sich nach 100 Jahren in Wind und Wetter längst verabschiedet; nun aber wieder detailgetreu im alten Stil gebaut. Viel Platz zum Sonnen und Geniessen auf den Decks. Darunter gibt es einen wunderschönen Salon, stilecht gestaltet. Eine Bar im wilhelminischen Stil wirkt wie aus einem Schloß entliehen. Höchst gemütlich dort – so schön, daß dieser Raum auch im Modellbauplan mit dargestellt ist. Denn durch die grossen Fenster würde der Nachbau auch sichtbar sein.

Vom Steuerhaus zum Heck läuft die massive Kette zur Ruderanlenkung und wird mehrfach umgelenkt – jede Ruderbewegung ist mit einem Poltern verbunden. Herrlich! Diese

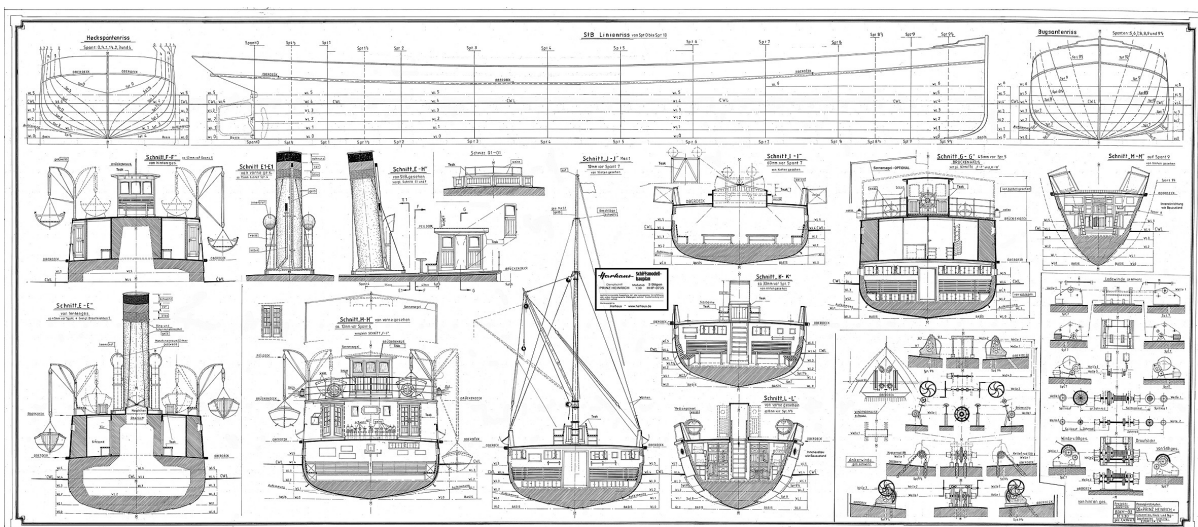
Kettensteuerung gehört zu den Besonderheiten des Dampfers.

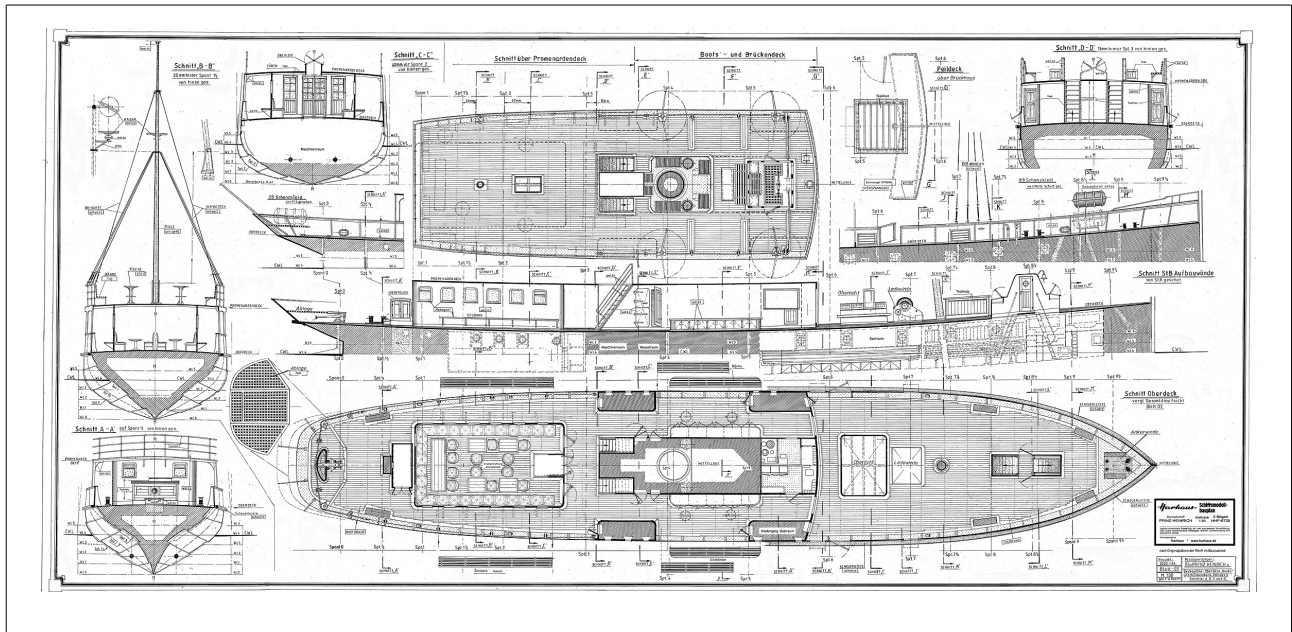
Im Mittschiffsbereich ist der Kessel untergebracht. Das ist heute ein ölgefeuerter Kessel schottischer Bauart (Flammrohrkessel). Somit hat man sich den Platz für die Kohle und den Platz vor den Kesseln zum Kohletrimmen gespart – und natürlich den Dreck durch eine Kohlefeuerung. Dann schließt sich der Maschinenraum an. Hier konnten wieder zwei Dampfmaschinen aufgestellt werden. Diese Maschinen mit je 100 PS stammen aus einem alten Bagger – ein Glücksfall, noch zwei baugleiche aufgetrieben zu haben. Auch hier ist alles neu installiert und die alte Dampf-Technik mit der vorgeschriebenen modernen Steuerung und Überwachung verbunden. Rund zweieinhalb Tonnen bringen jeweils "Zicke" und "Betsy" - so die Kosenamen der Maschinen - auf die Waage.



Der Bauplan

Klar, daß uns solch eine Rarität begeistert und inspiriert, dieses Schiff in einem Bauplan zu dokumentieren. Auch hier spielten wieder mehrere glückliche Umstände zusammen: Wir hatten Gelegenheit, das Dampfschiff ausgiebig zu fotografieren, es standen die wesentlichen Original-Pläne der Werft zur Verfügung und unser Zeichner Wilhelm Besch hatte Zeit und Lust auf den PRINZEN.





Blatt 3

Also los – den Tuschestift gefüllt! Besch zeichnet – darauf ist sein Stil begründet – noch analog mit Tusche. Deshalb sehen seine Pläne wie 'Kunstwerke' aus – weit entfernt von den 'seelenlosen' CAD-Zeichnungen der Computer. Auch kleinste Details bringt er akribisch mit in seine Baupläne ein. Nur ein Blick auf die abertausend Nieten, die mit dargestellt sind, macht klar, daß hier jedes Detail wichtig ist und dem Modellbauer gezeigt wird.

Natürlich sind die Hauptrisse exakt dargestellt: Seitenansicht, Draufsichten und Linienriss. In zahlreichen Schnitten kann man sich jede Wand, jedes Detail und jeden Beschlag ansehen. In Einzelzeichnungen sind zum Beispiel die Winden, Mast, Beiboot und vieles mehr dargestellt. Auch einen Blick ins Innere gibt der Plan her: der großartige Salon wäre durch die grossen Fenster einsehbar – also gibt es auch dazu die zeichnerische Darstellung. Kurz: drei Bögen sind vollgestopft mit Informationen rund um das Dampfschiff.

Und da wir davon ausgehen, daß auch im Modell ein Dampftrieb von Interesse sein könnte, haben wir den Maßstab 1:30 gewählt. Damit wird das Modell 1,26 Meter lang und 23 cm breit. Das ist noch gut transportierbar, ergibt aber ein großartiges Funktionsmodell auf dem Wasser. Und es ist möglich, eine funktionsfähige Dampfmaschinen-Anlage zu installieren – denn es geht nichts über „Live-Steam“!

Ein sehr lohnenswertes Modellbauprojekt!

Techn.Daten PRINZ HEINRICH

Länge : 37,8 m

Breite : 7,0 m

Tiefgang : 1,8 m

Plan Bestell-Nr: HHP-0735 : 3 Bögen : Planmaßstab: 1:30

Länge: 126 cm

Breite: 23 cm

Tiefgang: 6 cm